

Narrative Report

ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name:

Studienfächer:

Gastuni: Sorbonne Paris IV

Institut Uni Köln: Französische Philologie

Institut Gastuni: Langue Francaise

Tel. (freiwillig):

E-Mail (freiwillig):

Zeitraum: Wintersemester 2016/17

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Ja generell wusste man darüber Bescheid, dass ich kommen werde. Die Inscription Administrative (dort wo man den Studentenausweis bekommt) ist auch super unkompliziert verlaufen, die Inscription Pédagogique war dann ein bisschen verwirrender, weil man zu jedem Institut einzeln laufen musste um sich für die Kurse anzumelden.

Als Bezugsperson für ERASMUS Studenten waren die Leute vom International Office da, die hatten natürlich aber keine Ahnung von den einzelnen Instituten. Sprich am Ende musste man sich überall durchfragen. Wohnung und so musst man natürlich selber organsieren.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Ja, für die Langue Francaise gab es eine Freitag vor Semesterstart dort wurdereinem erklärt, wie man seine Kurse zu wählen hat und dass man nicht noch zwei Wochen nach Beginn des Semesters wechseln dürfte nur in Ausnahmefällen.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Ja, es gab das International Office im Hauptgebäude der Sorbonne dort musste man auch für die Inscription Administrative hin und um das Learning Agreement abzeichnen zu lassen. Die zuständigen Mitarbeiter waren sehr nett und hilfsbereit.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt ()? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Ich bin für das Unterschreiben der Unterlagen immer zu Rodrigo Zmiro vom International Office gegangen. War aber immer nur wegen den Unterlagen da.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Zu den Dozenten muss ich sagen, dass das Verhältnis sehr unterschiedlich war. Madame Hoblingre beispielsweise war eine tolle Dozentin. Ich hatte sie in beiden FLE Kursen und sie war immer sehr verständnisvoll. Andere Dozenten hingegen waren manchmal allerdings ein bisschen uneinsichtig.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Ja das war kein Problem. Ich musste beispielsweise Übersetzungskurse beim Germanischen Institut belegen und das war überhaupt kein Problem.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Hat alles gepasst.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich wurde bei der Licence ins 3.Studienjahr eingestuft. Was dem entspricht, wo ich in Deutschland gerade bin, Bachelor 5. Semester. Damit mir die Kurse für meinen Bachelor angerechnet werden konnten, musste ich Kurse im 3.Studienjahr belegen.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Ich musste 20 ECTS machen.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Beim Learning Agreement before the mobility hab ich mit Frau Kleibert bereits ausgemacht was mir angerechnet werden kann. Sie hatte mir auch Kurse empfohlen, die ich mir auf jeden Fall in Deutschland anrechnen lassen kann.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Kann ich noch nicht sagen, da die Noten erst bald rauskommen.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Es kam sehr auf die Dozenten an, ich hab verschiedene Erfahrungen gemacht, eine hatte von mir das gleiche Sprachniveau wie von den Franzosen erwartet, was natürlich schwer ist umzusetzen.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

In den TDs (sowie unsere Seminare—Anwesenheitspflicht!!) 1 zu 20 ca. und in den CM (Vorlesungen) 1- 200

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Was komisch war, war das es im Hauptgebäude der Sorbonne keine Mensa gab. In Malesherbes allerdings schon. Für Essen sind wir also immer in die umliegenden Cafés gegangen. Die direkt um die Sorbonne sind allerdings sehr teuer, da dies natürlich auch seine Touristenumgebung ist. Aber wenn man ein bisschen Richtung Pantheon wird es günstiger. Freizeitangebote gab es wohl viele wie z.B Sportkurse allerdings musste man sich an einem bestimmten Tag anmelden. Und man bekommt da wohl sogar Credits für.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe mich selber drum gekümmert, und hatte Glück das eine Freundin aus Deutschland jemanden kannte. Aber sonst schaut mal bei der Cité Université dort gibt es das Goethe Haus wo man sich für ein Zimmer bewerben kann. Einfach mal googln.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

-

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Es war sehr klein, aber dafür in Paris im 10e. Ich habe im 6 Stockwerk gewohnt. Ich konnte dort kostenlos wohnen, dafür musste ich aber 12 std. die Woche für eine Familie Babysitten der die Wohnung gehörte. Also ich hab Glück gehabt, musste dafür aber auch arbeiten.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

-

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Paris ist natürlich sehr überlaufen. Aber jeden den ich dort kennengelernt habe, hat auch relativ zentral noch etwas gefunden. S.o. Cité universitaire

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Klar, das ist Paris. Ich habe jetzt noch das Gefühl, dass ich noch nicht alles gesehen habe. Ich habe zum Beispiel bei Parismus und ESN mitgemacht. Das sind alles Organisationen für das Zusammenkommen von Erasmus Studenten. Also seid offen!!

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Ja, von der Uni wurde Parismus angeboten. Einfach mal hingehen und schauen, ob es etwas für euch ist.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit native speakers in Kontakt zu kommen?

War nicht im Wohnheim.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Also da ich keine Miete gezahlt habe, ging es mir in Paris super. Aber allgemein ist Essen und Ausgehen teurer als in Köln. Also um gut zu Leben braucht man schon so 300 Euro im Monat. Und man darf nicht vergessen man muss für die Metro Karte bezahlen. Man kann entweder ein Ticket für einen Monat kaufen ca. 60-70 Euro (Pass Navigaux) oder eine Karte für ein Jahr (Carte Imaginer) extra für Studenten ca. 400 Euro. Dafür müsste ihr an einer Haltestelle einfach nachfragen, den Monatspass könnt ihr direkt beantragen die Jahreskarte muss eingedickt werden. Und ihr braucht ne französische Adresse und ein Studienbescheid. Eine Pinte (0,5 Bier) kostet zwische 4-10 Euro also immer Happy Hour nutzen.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Ja, ich war babysitten also chambre contre travail, war super cool, aber leider hat es auch viel Zeit in Anspruch genommen. Und war dann manchmal stressig Uni, Job und Social Life unter einen Hut zu bekommen. Aber ich kann euch babysitten weiterempfehlen, es werden sehr viele Deutsche gesucht, da viele Kinder deutsch französisch aufwachsen.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Es gibt beispielsweise Seiten wie la fourchette wo man auf bestimmte restos Rabatt bekommt etwa 20 Prozent. Sonst natürlich nicht in Touri Ecken in Bars oder Restos und auf dem Markt oder bei Lidl einkaufen. Günstiger als Monoprix und etc. Aber das habt ihr ganz schnell raus.

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

War gut. Hat eigentlich alles zeitlich gestimmt.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.)

Ich habe mich nicht beurlauben lassen, da ich mir die Gelegenheit offen lassen wollte ob ich in Deutschland noch Klausuren schreibe. Das funktioniert zeitlich sehr gut, weil das Semester in Frankreich schon ca. am 12 Januar zu Ende ist. Und bei uns die Klausurphase ja erst im Februar anfängt. Sonst muss man sich glaube ich, bis bevor man den Semesterbeitrag bezahlen muss beurlauben lassen. Oder kann es bezahlen und kann es bis September zurückfordern. Um Auslandsbafög muss man sich ca. ein halbes Jahr vorher drum kümmern. Mir haben sie innerhalb von 3 Wochen zurückgeschrieben.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Die Zulassung an der Uni ist nicht mit viel Arbeit verbunden gewesen, man musste bis ca. Mitte Mai 2016 ein Formular an die Sorbonne per Post nach Frankreich schicken, aber wie das Verfahren abläuft wurde per E-mail ziemlich gut von den Mitarbeitern vom International Office in Deutschland und von dem in Frankreich erklärt. Also keine Sorgen. Man konnte sich auch an einen Wohnheim Platz an der Sorbonne erwerben, aber der die Leute denen weniger Geld zur Verfügung steht werden bevorzugt, sprich als Deutscher kann man dann nicht damit rechnen, dass man einen bekommt.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Ja, man musste B2 Niveau auf Französisch haben. Wenn ihr aber im Sprachkurse in Deutschland habt könnt ihr eurer Niveau von einem Sprachdozenten bewerten lassen. Wobei die da natürlich ziemlich nett sind, weil sie wissen das man mindestens B1 oder B2 Niveau braucht um angenommen zu werden, sie es natürlich aber immer super finden wenn jemand ins Ausland gehen will und wissen das es der Beste Weg ist eine Sprache zu lernen.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Ja, also eigentlich nur die Einschreibung für die Uni wo man seinen Studentenausweis bekommt und die Einschreibung für die Kurse. Am Anfang war alles sehr unübersichtlich, weil alles neu war, aber da blickt man ganz schnell durch. Am besten im einfach Fragen die Franzosen sind wirklich sehr hilfsbereit.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Verlief ohne Probleme

Verlief ohne Probleme.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein. Abgesehen vom MetroTicket s.o.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Also ich hatte bei meiner Krankenkasse in Deutschland angerufen dort wurde mir gesagt die normale Europäische Krankenversicherung reicht völlig aus (Dauer im Ausland 90 Tage). Ich war während meines Auslandsaufenthalts 2. Mal in Deutschland (Weihanchten und co)

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Also eigentlich nur die Learning Agreements fertig machen. Das Ticket war halt auch ein Aufwand. Und um einen Französischen Handyvertrag abzuschließen brauch man ein Französisches Bankkonto. Dies ist wohl auch mit einem großen Aufwand verbunden, da man für die Eröffnung einen Mietvertrag braucht, und eine Kopie des Persos des Vermieters. Uns wurde zu Societé Générale geraten, das Konto kostet für Sorbonne Studenten 1 Euro pro Jahr und man soll wohl 100 Euro geschenkt bekommen als Sorbonne Student. Ich habe selber kein Konto eröffnet, da sich die Familie für die ich gebabysittet habe mir eine Handykarte gegeben hat. Ich hatte den Handyanbieter Free.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Die 1. Rate war ca. Ende September auf meinem Konto die 2. Rate bekomme ich erst wenn ich alle Unterlagen abgegeben habe.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

1)

Ich kann euch empfehlen die KAF zu beantragen, da bekommt ihr vom Französischen Staat wohl 200 Euro pro Monat (je nach Mietpreis). Dazu braucht man natürlich wieder die Unterlagen des Vermieters, das heißt dieser muss damit einverstanden sein. Jeder der eine Wohnung in Paris vermietet muss natürlich dafür Steuern zahlen, viele vermieten Zimmer aber unter ohne dies anzumelden, was heißt dass sie nicht wollen das die Informationen an den Staat weitergegeben werden. Ich habe von vielen Leuten gehört, dass die Mieter dagegen waren, aber Fragen schadet ja nicht. Ich selber musste ja keine Miete zahlen, deshalb habe ich es selbst natürlich nicht erlebt.

2)

Fahrrad fahren in Paris.

Man kann sich für 19 Euro im Jahr online ein Konto bei einem Fahrrad Verleih machen. Dort muss man dann eine Studienbescheinigung hinschicken. Dann kann man 40 min. kostenlos fahren danach muss man zahlen. Eigentlich ziemlich cool funktioniert ungefähr wie unser KVB Fahrradangebot.

3)

Museen

Ich kann euch empfehlen staatliche Museen zu besuchen, da diese für alle europäischen Staatsbürger unter 26 Jahren kostenlos sind. Am besten unter der Woche gehen, weil sie am Wochenende manchmal kostenlos für alle sind und der Andrang dann dementsprechend größer ist. Dienstags sind sie allerdings geschlossen. Mein Lieblingsmuseum war Musée d'Orsay (Impressionismus).